

WELTENBUMMLER STORIES

Ausgabe Nr. 1 - Oktober 2021



Inhaltsverzeichnis



6 - 9

Schweiz

Schnee so weit das Auge reicht. Skitouren, Pulverschnee und Sonnenschein von Februar bis Ende April in den Schweizer Alpen.

IO - II

Spanien

Viva Espagna. Neue Sportart entdeckt, viel Sonne getankt und unzählige schöne Gebiete entdeckt.



I2 - I3

Frankreich

Klettern zusammen mit
Gänsegeiern im Cevennen
Nationalpark. Unzählige Pässe mit
dem Rennvelo und einen Abstecher
ins Outdoorparadies von Annecy.



Into the wild

Gerne nehmen wir euch, in der ersten Ausgabe der Weltenbummler Stories, mit auf unsere ersten fünf Monate #vanlife.

Dank des Jahrhundertwinters in der Schweiz, konnten wir die ersten drei Monate täglich wunderschöne Skitouren in bestem Pulverschnee unternehmen. Wegen Corona waren alle Restaurants etc. geschlossen. Uns mal in einem Innenraum aufwärmen konnten wir nicht. Petrus meinte es aber gut mit uns und wir hatten dies auch überhaupt nicht nötig. Die ersten drei Monate wurden wir von Sonnenschein begleitet und das Leben fand in den Bergen statt. Sämi hat sich als gemütliches Zuhause entpuppt, auch als es draussen minus 20 Grad kalt war, hatten wir es in unserer Stube gemütlich und dank der Standheizung angenehm warm.

Anfang Mai wurde es Zeit weiterzuziehen. Wir tauschten unsere Winter- mit der Sommerausrüstung aus und zogen weiter über Frankreich nach Spanien. Was wir während den ersten Monaten alles erleben durften zeigen wir dir auf den folgenden Seiten. Denn wenn zwei eine Reise tun, dann gibt es viel zu erzählen.

Cristina Dähler
Herausgeberin





Copyright Cycling Gipsy





Februar 2021: Schneeschaufeln bei unserem Wohnwagen im Goms.

SCHNEE OHNE ENDE

Drei Monate Skitouren in den Schweizer Bergen mit grandiosem Pulverschnee und unzähligen unverspurten Hängen.

Am Samstag, 30. Januar 2021 kurz vor 11.00 Uhr war es endlich soweit. Von Sisseln fuhren wir bei Regen mit unserem Sämi los in unser 18-monatiges Abenteuer. Erste Station war Spiez. Dort parkten wir unseren Sämi und fuhren mit dem Zug weiter ins Goms zu unserem Wohnwagen. Dieser war unter den riesen Schneemassen kaum noch zu erkennen. Die erste Woche verbrachten wir beim Skitouren im Goms, wo wir täglich wunderschöne Touren in meterhohem Pulverschnee unternahmten. Einige Touren konnten wir selber anspuren, was bei dieser Menge Schnee manchmal gar nicht so einfach war.

Da wir noch im Besitz des Generalabonnementes für die SBB waren, machten wir Tagesausflüge auf den Oberalppass und in andere Täler des Oberwallis. So entdeckten wir weitere schöne Pulverhänge und einsame Täler.

Irendwann wurde es Zeit, mit Sämi weiterzuziehen. Wir erkundeten die Berge im Unterwallis. Stationen unserer Reise waren unter anderem der Grosse St. Bernhard,

La Fouly und Champex Lac. Weil Roger auf einer unserer Skitouren bei Champex Lac seinen Ski verlor, mussten wir unsere Weiterreise kurzerhand umplanen. Wir besuchten Rogers Freund Marco und seine Familie in der Lenk. Roger "lernte" seinem Göttibub Skifahren und ich unternahm eigene Skitouren und besuchte Freunde von mir.

Wir konnten dann zum Glück, trotz des Corona Lockdown, für Roger wieder einen Ski auftreiben. Im Bächli Bergsport in Thun wurden wir fündig.

Mit einer neuen Ausrüstung und nach einem kurzen Abstecher zu Hause bei unseren Familien, ging unsere Reise weiter ins Bündnerland, das Glarnerland und ins Tessin. Unter der Woche hatten wir die Berge meistens für uns alleine. Wir trafen nur vereinzelt auf andere Tourengänger. An den Wochenenden planten wir unsere Touren in möglichst abgelegenen Gegenden. Denn auch der Skialpinismus erlebt wegen Corona einen richtiggehenden Boom. Unglaublich, welche komischen Gestalten wir zum Teil auf Skitouren begegnet sind.

Im März wurden die Tage langsam wieder länger und die Temperatur wärmer. Wir genossen es, nach den Skitouren die Nachmittage vor unserem Sämi bei Café und Nussgipfel an der Sonne geniessen zu können.

Wie die Tage, wurden auch unsere Skitouren immer länger. Die Zeit der Skihochtouren hatte begonnen. Weil ich nicht gerne in SAC Hütten übernachtete, starteten wir unsere Touren oft bereits mitten in der Nacht. Touren mit 3'000 Höhenmetern waren keine Seltenheit. Eines der Highlights war die Besteigung des Wetterhorns im Berner Oberland. Für diese Tour nahmen wir nämlich mehrere Anläufe. Zweimal war die Strasse noch zu eisig für unseren Sämi. Doch Geduld zahlt sich in der Regel aus. Ende März waren die Verhältnisse perfekt. Neben uns waren nur zwei Bergführer mit je einem Gast unterwegs und ich konnte sogar den Gipfelaufstieg vom Skidepot aus

selber ansprechen. Die beiden Bergführer folgten unserer Spur und lobten auf dem Gipfel meine Routenwahl. Auf dem Gipfel war es windstill, sonnig und angenehm warm. Da wir als erste wieder zurück beim Skidepot waren, konnten wir auf der gesamte Abfahrt unverspurte Pulverhänge entjungfern. Zurück bei Sämi genossen wir einen leckeren Café bei frühlinghaften Temperaturen auf unserer Dachterrasse.

Ende April hatte ich bereits knapp 100'000 Höhenmeter in den Beinen. Roger etwas weniger, da ich bereits ab Anfang Januar das Nomadenleben leben konnte und auch während unserer gemeinsamen Reise einige Skitouren alleine unternommen hatte.

Langsam erwachte sogar in mir die Lust auf Sonne, Wärme und darauf, das Rennvelo und das Bike aus dem Winterschlaf zu holen. Es wurde Zeit weiterzuziehen...



Februar 2021: Einsame Skitouren und selber spuren im Goms.



Februar 2021: Firstline auf einer Skitour beim Oberalppass.



Mai 2021: Unzählige schöne Ausfahrten mit dem Rennvelo in Spanien.



Mai 2021: Erste Kiteversuche am Strand von Trabucador.

VIVA ESPAGNA

Nach über drei Monaten Winter und Schnee freuten wir uns auf einen Tapetenwechsel. Wegen der immer noch andauernden Corona-Hysterie, mussten wir vor der Abreise einen PCR Test machen. Zum Glück fiel der Test, wie erwartet, negativ aus. Einer Abreise stand somit nichts mehr im Wege. Von Sisseln führen wir nonstop durch Frankreich und über eine kleine Grenze in den Pyrenäen, nach Spanien. An der Grenze stand keine Menschenseele. Den Corona-Test hätten wir uns also sparen können.

Wir staunten nicht schlecht, als uns statt Sonnenschein, Wolken und Regen in Spanien erwarteten. Doch je südlicher wir fuhren, desto wärmer wurde es. Wir erkundeten die verschiedenen Regionen auf dem Mountainbike, mit dem Rennvelo und zu Fuss. Wir schliefen dort wo es uns gefiel. Zum Glück hat es in Spanien unzählige Stauseen mit unbegrenzten Möglichkeiten für Reisende mit dem Van. Sowieso hatten wir in Spanien nie ein Problem einen Platz zum Übernachten zu finden. Camper Verbotstafeln sahen wir praktisch keine, wenn dann nur an richtig touristischen

Home is where you park it.



Orten oder in der Nähe von grossen Städten, wo wir sowieso nicht bleiben wollten.

Beim Strand von Trabucador versuchten wir uns mit einer neuen Sportart, dem Kitesurfen. Für mich war die Sportart nicht ganz neu. Bereits im Juli 2005 und im Herbst 2013 hatte ich meine ersten Lektionen, seither lag mein Material aber nur herum und wurde nie mehr richtig benutzt. Mit Youtube Videos bereiteten wir uns in der Theorie auf die Live-Umsetzung vor. Der Wind und der Spot waren ideal für uns Anfänger. Schon am zweiten Tag wagten wir uns ins Wasser. Und siehe da, nach wenigen Versuchen klappte der Wasserstart bei uns beiden und wir konnten die ersten Meter über das Wasser surfen. Kaum konnten wir einigermassen fahren, liess der Wind wieder nach und wir mussten zusammenpacken. Auch als wir beim Mar Menor einen zweiten Versuch starten wollten, meinte es der Wind nicht gut mit uns. Irgendwie sollte es noch nicht sein. Auf unseren Touren mit dem Rennvelo hatten wir praktisch immer Gegenwind und wenn wir dann mal Wind fürs Kiten nötig gehabt hätten, blies dieser natürlich nicht.

Nach fünf Wochen Spanien und immer wärmer werdenden Temperaturen, zog es uns zurück in Richtung Norden, mit dem Ziel während den Sommermonaten Skandinavien zu bereisen.



Juni 2021: Klettern mit Gänsegeiern im Cevennen Nationalpark Frankreich.

ENDLICH WIEDER GRÜN - IN FRANKREICH

Kaum hatten wir den Grenzübertitt hinter uns, war der Diesel 20 Cent teurer und fanden wir wieder frisches Brot in fein duftenden Bäckereien.

In mir flatterten Schmetterlinge, als wir nach fünf Wochen Spanien wieder den französischen Teil der Pyrenäen betraten. Endlich wieder saftig grüne Wälder, richtige Berge mit Tannen und kühlere Temperaturen während der Nacht. Das Reisen in südliche Gefilde hat mir

einmal mehr meine Liebe zu den Bergen gezeigt. Ich bin kein Kind der Meere. Ich benötige Berge, weite, unbewohnte Landschaften, grüne Bäume, frische Luft und Abgeschiedenheit. Für Roger sicher manchmal nicht ganz einfach. Er fühlt sich überall wohl und liebt auch den Strand und

das Meer. In Les Angles fanden wir einen schönen Ort direkt an einem See, wo wir ein paar Tage beim SUP, Mountainbiken und Rennvelofahren verbrachten. Leider brach auf meiner zweitägigen Tour mit dem Rennvelo, mein Schaltaupe zum zweiten Mal und Roger musste mich in der Pampa der Pyrenäen mit Sämi abholen. Ziemlich frustriert brachen wir unsere Zelte ab und fuhren weiter auf der Suche nach einem Specialized Mechaniker. Mein Rennvelo wurde zwar wieder geflickt, doch es sollte nur von kurzer Dauer sein.



Secatibe runtum earum sincilla velenimus auta



Flumi 2021: In der Wildnis fühlt sich Cristina zu Hause.

Tour des Grandes Alpes

In mir schlummerte schon lange der Wunsche, einmal mit dem Rennvelo die berühmten Pässe der Tour des Grandes Alpes, zu absolvieren. Nun lagen diese Pässe quasi auf unserer Route zurück in die Schweiz. Während Roger mit Sämi über die Pässe fuhr, radelte ich alleine über unzählige Pässe. Ich liebe das Gefühl im Flowzustand stundenlang hochzufahren, die umliegenden Berge zu bestaunen und dabei die frische Bergluft aufzusaugen.

Gemeinsam erkundeten wir auf Trailrunningrunden den Vanoise Nationalpark und machten einen Abstecher nach Annecy, bevor es für einen Zwischenstopp zurück in die Schweiz ging. Mit dem Plan im Anschluss mit Sämi in den Norden in Richtung Skandinavien aufzubrechen.

BILDER SAGEN MEHR ALS WORTE







Wie und wohin unsere Reise weiterging, erzählen wir in der zweiten Ausgabe der Weltenbummler Stories, welche im Dezember 2021 erscheinen wird.

Pura Vida

Cristina & Roger